

Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

● **Milchbuckeltunnel** heisst die neueröffnete Autobahnröhre, welche einen grossen Mehrverkehr direkt in Zürichs Quartiere bringt. Dort regte sich Protest. Als Skelette verkleidete «wiederauferstandene Verkehrsleichen» gaben ihrer Wut und Empörung Ausdruck und trugen in einem Umzug die verkehrte Verkehrspolitik der Behörden zu Grabe.

● **Marketingziel: Senioren.** Die 3. Schweizerische Seniorenmesse in Zürich ist mit neuem Besuchsrekord und Verkaufserfolg zu Ende gegangen. Die Alten, eine Marktlücke, in der goldene Eier liegen.

● **Folklore, lore, lore.** Über die Folklore-Shows für die Fremden im Kursaal Interlaken regt sich der Eidgenössische Jodlerverband auf. Über die Geschmacklosigkeit lässt sich streiten.

● **Nachtruhestörer.** Zu den Kirchen- und Kuhglocken kommt nun noch das Quaken der Frösche. Im Bernbiet sammelte einer Unterschriften gegen ein Schüler-Biotop.

● **Arktis.** Für das Dach einer Bühne, über die in Basel am zweiten Sommertag 1985 ein Pop- und Rockkonzert ging, haben die Behörden die Tragfähigkeit für eine Schneedecke von 30 cm Dicke gefordert.

● **Antidoping.** In der Tour de Suisse sollen Schweizer Radrennfahrer durch Schlafmittel im Zmorgemüesli ausser Gefecht gesetzt worden sein.

● **Das Wort der Woche.** «Fleischtourismus» (erläuscht im TV-«Kassensturz», gemeint waren die Reisen des billig nach Portugal, Jugoslawien, Ghana und der Türkei abgeschobenen Schweizer Rindfleisches).

● **Bahn frei!** In der Fernsehsendung «Schauplatz» wurde die Autostrasse als «Verbindung von Aschiss und Weekend» bezeichnet.

● **Ehre.** Ehrenbürger von Fribourg – Jean Tinguely ist es kürzlich geworden – geniessen das Privileg, jährlich bis zu zwölf Flaschen Wein aus dem Staatskeller zum halben Preis kaufen zu dürfen.

● **Tempo.** Stossseufzer am 21. Juni, punkt Mitternacht: Damit wäre auch der längste Tag wieder einmal geschafft!

● **Astrologik.** Auf derselben Zeitungsseite war neben dem Horoskop für die Krebse (22.6. bis 22.7.) auch eine Anleitung zu finden, wie man Hummer isst ...

● **Recycling.** Per Post mit 50 Rappen frankiert bekam die Lausanner Aluminiumsammlung 2 (in Worten zwei) Gramm Alufolie zugeschickt.

● **Lueg a!** In Vevey ist das Alimentarium, das erste Ernährungsmuseum der Welt, eröffnet worden. Ein nahrhafter Frass für Wissenshungrige!

● **Die Frage der Woche.** Im «Beobachter» wurde die Frage aufgeworfen: «Ist die Schweiz der Nabel der Welt?»

● **Verunsicherung.** Ein grosses Glücksspiel wird «in Zusammenarbeit mit einer Versicherung» angepriesen ...

● **Erpressung.** Die Entführung schuldloser, unbeteiligter Geiseln ist eines der perfidesten Verbrechen. Und das schlimmste daran ist, dass die Täter dies ganz genau wissen.

● **Prognose.** Laut Weltorganisation für Meteorologie werden die Wettervorhersagen immer genauer. Anscheinend fängt das Wetter doch langsam an zu gehorchen.

● **Was alles geklaut wird.** Den Rotkreuzmissionen an internationalen Unruheherden werden laufend Fahrzeuge gestohlen.

● **Rekorditis.** Ein britischer Sponsor bietet jedem britischen Leichtathleten für jeden neuen Weltrekord bare 50000 Pfund. Tatsächlich: Weltrekordpreis für Weltrekorde.

Unwahre Tatsachen

● In Anbetracht des massiven Kälteeinbruchs in diesem Frühsummer hat die Kommission der Landwirtschaftsdirektoren die Bauern angehalten, ihre Schafe in Zukunft nicht mehr bereits im Juni zu scheren, um zu vermeiden, dass die berichtigte Schafskälte derart gewaltig in Erscheinung tritt und hinsichtlich der steigenden Heizkosten das Bruttozoozialprodukt schmälert.

● Demgegenüber haben die Drogisten in der Schweiz insofern einmal mehr ihre Flexibilität und Anpassungsfähigkeit unter Beweis gestellt, als sie verschiedenenorts Verkaufsfaktionen starteten, bei denen der Kunde nach Abnahme von fünf Dosen Sonnencreme oder Sonnenöl eine Quarzlampe als Gratiszugabe erhält.

● Nicht aus der Ruhe bringen lässt sich die Generaldirektion der SRG durch immer wieder in der Presse erhobene Vorwürfe, sie habe anlässlich der Übertragung der Fussballtragödie von Brüssel kläglich versagt. Die da und dort erhobene Forderung, jetzt müsse nach diesem Debakel für nicht vorauszu sehende Fälle unbedingt ein professioneller Chefredaktor

her, will Generaldirektor Leo Schürmann nicht gelten lassen. Bei allfälligen Vorkommnissen, meinte er beschwichtigend, übe im Studio Leutschenbach bereits ein bewährter Securitas-Wächter gewisse Überwachungsfunktionen aus, daneben verfüge man über eine schlagkräftige Feuerwehr, und überdies sei der in die Diskussion gebrachte gelernte Journalist, der mit solchen Aufgaben zu betrauen wäre, als einziger Vollprofi bei der SRG ohnehin völlig fehl am Platz.

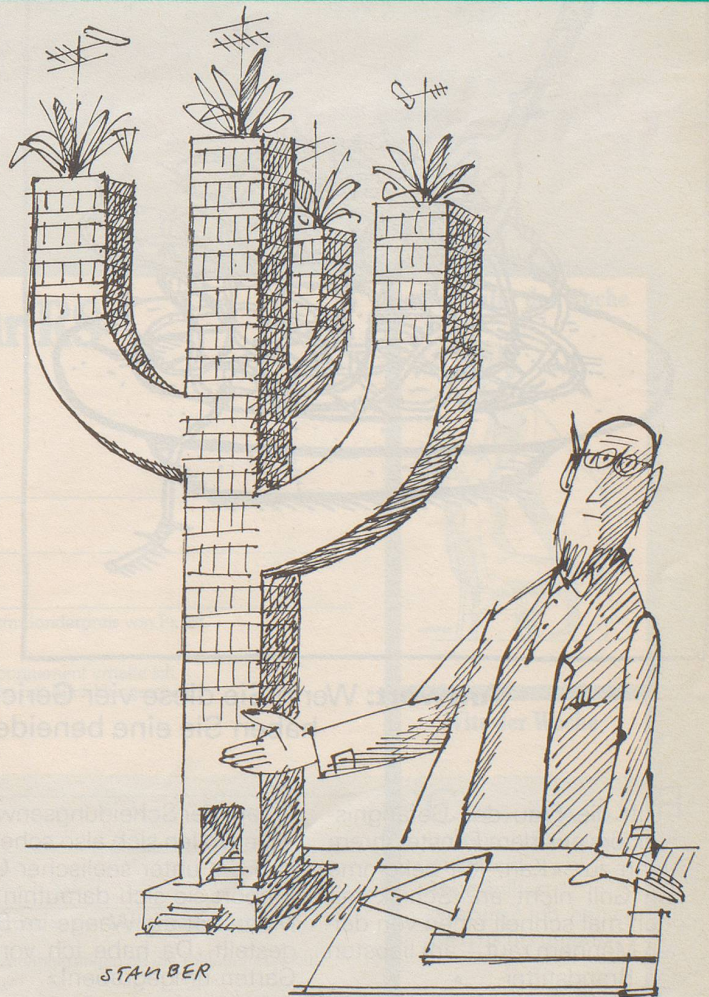
● Wegen des ungeahnten Erfolgs, den das Männeken Pis in Brüssel kürzlich aus Anlass seines 366. Geburtstages erleben durfte, als die Stadtväter aus der Brunnenfigur zur Feier des Tages Freibier strömen liessen, soll diese Neuerung viermal im Jahr wiederholt und der pinkelnde Bronzeknabe in Männeken Pils umbenannt werden. *Karo*

REKLAME

Warum

zerbrechen Sie sich den Kopf, was Sie mit der Jasskasse unternehmen könnten?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61



Architektur-Ökologie